

Wissenschaftslektorat

Ob wissenschaftliche Qualifikationsarbeit, Aufsatz, Referat, Studie – das akademische Lektorat unterstützt Sie professionell bei der Optimierung Ihres wissenschaftlichen Textes.

Leistungen des Wissenschaftslektorats

Das Wissenschaftslektorat ist eine spezielle Form des Lektorats, das unter Berücksichtigung besonderer formaler und stilistischer Anforderungen durchgeführt wird.

Die Bearbeitungen des akademischen Lektorats haben zum Ziel, einen wissenschaftlichen Text so zu optimieren, dass dieser weitestgehend

- konsistent,
- systematisch,
- widerspruchsfrei
und
- ökonomisch

formuliert ist.

Dafür erfolgt im Wissenschaftslektorat die Prüfung und gegebenenfalls Korrektur

- der Textkohäsion,
- der Stilistik,
sowie
- der Formalia,
wie die Einheitlichkeit des Anmerkungsapparats (z. B. nach Institutsvorgaben, MLA, AMS, APA-, Harvard- und Chicago A/B-Style), der Gliederung, Verzeichnisse, Überschriften, Seitenzahlen und des Glossars

vorgenommen.

Bitte berücksichtigen Sie: Bei den Bearbeitungen des Lektorats ist die Prüfung der Orthografie, Interpunktion und Grammatik eingeschlossen. Da diese jedoch nicht im Mittelpunkt der Bearbeitung steht und durch eventuell notwendige (Autoren-)Nachbearbeitungen neue Lapsus Calami entstehen können, ist ein abschließendes Korrektorat empfehlenswert.

Das wissenschaftliche Fachlektorat

Im Rahmen eines wissenschaftlichen Fachlektorats können folgende Zusatzleistungen durchgeführt werden:

- Prüfung der Textkohärenz,
- Prüfung der adäquaten Themenbearbeitung,
- Prüfung der Paraphrasierungen bzw. Zusammenfassungen,
- Prüfung der inhaltlichen Gliederung und des Aufbaus,
- Prüfung der ausreichenden Quellenlage,
- inhaltliche Prüfung des Anmerkungsapparats,
- Verwendung spezifischer Terminologie.

Anja Poerschke
Freie Lektorin (ADM)
Stuttgarter Straße 49
12059 Berlin

Telefon: 030. 21 46 51 51
Mobil: 0179. 909 63 88

info@textimkontext.de
www.textimkontext.de

Linguistische Besonderheiten wissenschaftlicher Texte

Wissenschaftliche Texte verfolgen unter anderem das Ziel, Wissen zu transferieren und weiterzuentwickeln, Forschungsergebnisse zu vernetzen sowie bestehende Wissensbestände kritisch zu überprüfen.

Die Wissenschaftssprache ist keine Fachsprache, sondern ein Funktionalstil, der durch einen spezifischen Textkorpus gekennzeichnet ist. Zu den Charakteristika zählen u. a. folgende textuelle Merkmale:

- komplexe und kompakte Syntax und Grammatik (z. B. Passivkonstruktionen, Nominalstil, Anonymisierung, Vermeidung der Personal-Deixis);
- Stilistik: Formulierungen mit häufiger Kombinatorik (performative Verben, kollokative Fügungen, explizite Wiedergabe bzw. Darstellung von Zusammenhängen, assertive Formulierungen, Abkürzungen, Metaphern- und Erzählverbot usw.);
- bestimmte expressive Mittel der Hervorhebung (im Kontext Sachtext);
- Terminologisierung;
- Formalisierung (z. B. Aufbau, Bibliografie, Anmerkungsapparat, Verzeichnisse);
- Einsatz nicht-verbaler Darstellungen (z. B. Grafiken, Tabellen, Statistiken, Symbole).

Die Lektoratsoptimierungsbearbeitungen orientieren sich an der sogenannten alltäglichen/allgemeinen Wissenschaftssprache des Deutschen. Sie ist derjenige Teil der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Sprache, der in allen Fächern bekannt, verwendbar und mehr oder weniger in Gebrauch ist.

Spezieller Standard des Wissenschaftslektorats bei wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten

Um wissenschaftliches Ghostwriting bei der Optimierung wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten zu vermeiden, wird beim Wissenschaftslektorat auf die Einhaltung der für alle Disziplinen geltenden Regeln guter wissenschaftlicher Praxis geachtet (Denkschrift/Memorandum der Deutschen Forschungsgemeinschaft [DFG]: Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis/Safeguarding Good Scientific Practice, S. 30).

Daher wird das Lektorat bei wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten nach den Kriterien eines Stil- lektorats durchgeführt: Es werden weder inhaltliche oder strukturelle Eingriffe in den Textkorpus vorgenommen, das heißt weder Textergänzungen, Textkürzungen noch Textumstellungen.

Die Anmerkungen und Vorschläge des Lektorats erfolgen hier in der Regel extern: Bei Word-Dateien ist dies meist der Anmerkungsbereich im „Änderungen-nachverfolgen“-Modus oder, wenn gewünscht, in einer zusätzlichen Datei.

Bei allen anderen wissenschaftlichen Publikationsformen können die vielfältigen Optimierungsleistungen eines Lektorats vollständig ausgeschöpft werden. Nähere Informationen dazu können Sie unter dem Menüpunkt „Lektorat“ ersehen.